



Der Pferdepass muss bei jedem Transport dabei sein.



DOPPELBEGABUNG



Bevor die Pferde für das Turnier verladen werden, machen Anja und Pflegerin Britta den MAN „reisefertig.“



Über die Hälfte des Jahres verbringt Anja Plönzke auf Reitturnieren. Der MAN TGX 26.400 ist ihr zweites Zuhause.

Text | Kim Schier

Skeptisch beäugt der junge Hengst den MAN. Trotz Extrabreite wirkt die Laderampe nicht gerade einladend für „Don Corazon“. Er schnaubt, schüttelt den Kopf und folgt schließlich widerwillig seiner Führerin in den zwölf Meter langen Lastwagen. Schnell bindet Anja Plönzke den Rappen fest, um dann die gepolsterte Trennwand aus Edelstahl mit einem Spint zu schließen. „Nicht jedem Pferd ist der Lkw geheuer, einige streiken da regelrecht“, lacht Anja. „Für mich dagegen ist der MAN mein zweites Zuhause“, erklärt sie weiter. Währenddessen läuft sie schon in den Stall, um das nächste Pferd für den Transport vorzubereiten. Es geht nach München zu einem internationalen Reitturnier. Anja reitet, seit sie denken kann. Ihr Vater züchtete Pferde und baute einen Bauernhof zum Pferdestall um. Als sie alt genug war,

REGABUNG

fuhr sie selbst mit einem Siebentonner zu den Turnieren. Doch irgendwann reichte der nicht mehr aus und sie ließ nach ihren Vorstellungen einen Pferdetransporter bauen. Umgesetzt hatte dann Roland Bauer Spezialfahrzeuge ihre Pläne. „Wichtig waren mir dabei vor allem Sicherheit und Qualität, schließlich lebe ich über die Hälfte des Jahres in dem Transporter. Weil MAN ein Sponsor im Reitsport ist, bin ich auf den Hersteller aufmerksam geworden und habe mich gleich für einen TGX als Basisfahrzeug entschieden“, erzählt die Dressurreiterin.

Auch sonst wartet der Dreiachser mit allerlei Schikanen auf. Der mit 13,6 Quadratmetern ohnehin schon großzügige Wohnraum lässt sich durch ein „Pop-Out“ nochmals um 2,1 Quadratmeter vergrößern und ist mit hel-



Im Reitsport wird Ladungssicherung großgeschrieben.



Im dritten Anlauf klappt es endlich – „Don Corazon“ folgt Anja Plönzke in den MAN.



Im Fahrerhaus des MAN bewältigt Anja so manchen „längeren Ritt“.

lem Wurzelholz ausgestattet. Mit komplettem Bad und Küche fehlt es Reiterin und Pferdepflegerin während des anstrengenden Turnierwochenendes an nichts. „Zudem ist der MAN, auch wenn es auf den ersten Blick nicht so scheint, viel günstiger, als sich ständig ein Hotelzimmer buchen zu müssen“, sagt Anja. „Ein weiterer Pluspunkt für das Wohnen im Transporter ist die Nähe zu den Pferden“, führt die Profireiterin weiter an. Das Fahrerhaus und die Wohnfläche sind mit hellem Leder ausgestattet und rundum wärmeisoliert. Ein 500-Liter-Wassertank versorgt Toilette, Dusche und Küche. Der Abwassertank fasst 250 Liter. Schweres Zubehör wie der Sattelschrank wird per elektronischer Seilwinde auf die Ladefläche gehievt. Der MAN TGX 26.400 wird von einem 400 PS starken Dieselmotor angetrieben. Mit zusätzlichen Notstromaggregaten kann auch auf weiten Touren letztlich nichts mehr schief gehen.

Mittlerweile haben Anja und Pferdepflegerin Britta Liehenhard schon das zweite Pferd für den Transport eingedeckt. Im Reitsport wird auf Sicherheit sehr großen Wert gelegt. Wie alle Pferde bekommt auch „Goldi“ Transportgamaschen und Hufglocken zum Schutz der Beine und Hufe angelegt. Außerdem sorgt eine Decke für eine angenehme Körpertemperatur im Transporter. Ganz im Gegenteil zu Hengst Don Corazon freut sich Anjas Erfolgspferd Goldi richtig auf den Transport. „Auch auf der Heimfahrt merkt er, wenn wir von der Autobahn abbiegen, dass es bald nach Hause geht. Er wiehert und scharrt dann freudig mit den Hufen“, lacht Anja. Wie selbstverständlich lässt Goldi sich in den abgesenkten Lkw führen und findet neben dem Rappen, der sich nun in Begleitung sichtlich wohler fühlt, seinen Platz. Zwischen jedem Pferd ist eine gepolsterte Trennwand aus Edelstahl angebracht, die den Pferden auf dem wackeligen Transport Halt geben soll. „Manchmal, zum Beispiel wenn sich zwei Pferde gar nicht verstehen, lassen wir

Anja Plönzke und „Goldi“ gemeinsam im Dressurviereck.



auch einen Platz frei und geben ihnen so mehr Freiraum“, erzählt die Pferdeliebhaberin. In den Transporter passen zwar bis zu sechs Pferde, aber mehr als drei nimmt Anja selten mit. „Dank des starken Motors ändert die Anzahl der Pferde am Verbrauch und am Fahrgefühl sowieso nicht viel. Der MAN TGX 26.400 fährt sich wie ein Audi A6“, schwärmt sie.

Nicht nur die Fahrerkabine und der Wohnbereich verfügen über einen hohen Wohlfühlfaktor, auch die Pferde werden mit reichlich frischem Einstreu, Heu und Wasser unterwegs verwöhnt. Während der Fahrt lässt sich die Temperatur im Laderaum je nach Belieben regeln. Auch die Fenster im Transportraum können automatisch aus der Fah-

„Im Vergleich zu meinem alten Siebentonner hat der TGX ein viel stabileres Fahrverhalten“

rerkabine geöffnet werden. Per Videoüberwachung kann Anja das Wohlergehen ihrer Schützlinge jederzeit überprüfen.

Ist das letzte Pferd verladen, nimmt das Gewusel auf dem Gestüt Tannenhof nochmals Hochform an: Ist alles an seinem Platz? Ist der Sattelschrank schon auf dem Transporter? Haben wir genügend Futter für die nächsten vier Tage dabei? Bei so vielen Fragen ist Anja froh, dass sie sich um die für einen Lkw-Fahrer eigentlich alltäglichen Dinge wie Maut und Sonntagsfahrverbot keine Sorgen machen muss. Weil die Wohnfläche größer als die Transportfläche ist, ist der TGX mautbefreit. „Ich hoffe, dass dies für uns auch erst mal so bleibt – für die Tiere wäre es jedenfalls eine Zumutung, mehr als vier bis fünf Tage nicht in den heimatischen Stall zu dürfen“, sagt Anja. Wenn alle benötigten Materialien verstaut sind, verschließt Anja die beiden Laderampen und macht sich mit Pflegerin Britta auf den Weg nach München zu den „Munich Indoors“. „Auch wenn die Handhabung des MAN so einfach ist, dass ich alleine zu den Turnieren fahren könnte, sind wir zum Wohl der Vierbeiner immer mindestens zu zweit unterwegs“, erklärt die erfolgreiche Dressurreiterin. Dort angekommen geht alles retour. Die beiden Frauen laden die Pferde aus, putzen und satteln sie für den Wettkampf. Anja nutzt ein kleines Zeitfenster, um in der Wohnkabine des MAN kurz zu verschlafen, ihre Gedanken zu sammeln und sich auf den Wettkampf vorzubereiten. Das kurze Kräftesammeln hat geholfen, Anja Plönzke und ihr Spitzenpferd Goldi kehren mit jeweils einem guten zweiten Platz in den beiden wichtigsten Prüfungen sehr zufrieden nach Hause zurück. ◀



Das serienmäßige Klappbett blieb im Fahrerhaus erhalten.



Das geräumige Badezimmer verfügt über eine Dusche und eine Keramiktoilette.



Die Luke über dem Bett gibt bei Bedarf freie Sicht auf die Pferde.

Fahrzeugschein

Hersteller Fahrgestell
MAN, München

Fahrgestell: MAN TGX 26.400, 400 PS, 12-Gang-Tipmatic, 400 Liter Dieseltank, dreiachsiges Fahrgestell mit Voilluftfederung (vorne und hinten absenkbar, letzte Achse lift- und lenkbar), Reihensechszylinder mit Common-Rail-Einspritzung, Xenon-Scheinwerfer, Videoüberwachung der Transportfläche

Aufbau:

Roland Bauer Spezialfahrzeuge mit einer Heckladerampe, einer seitlichen Laderampe, vollisoliert, automatischer Seilwinde, Pop-Out (seitlicher Auszug der Wohnkabine), automatischer Fensteröffnung, Temperaturregler, wasserdichter Gummibelag, 500-Liter-Wassertank, 250-Liter-Abwassertank, Gas-Zentralheizung

Zulässiges Gesamtgewicht des Zuges:
26 000 kg

Leergewicht: 17 000 kg

Gesamtlänge des Lkw: 12 Meter

Durchschnittsverbrauch: 24 l/100 km

